Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift

liebe laß vns ain weyl da rü
ren Do kam ain edel man
zü in auf der stat Latherius
Vnd sprach zü in Warumen pit
ir Do sprach Fauina Ich pin
hie von der stat Do sprach
er du sagst nicht recht Wan
man hört es an dainer sprach
wol das du hie fraud pist Do
sprach sy hert Ich pin war
lichen ain edle frau Vnd
sich mein brüder Faunium
zan Ich lang verloren hin
Do sprach er den du du sich
est der ist an der stat anthaub
tet worden umb cristen
glauben Vnd ist da begra
ben Do sy das hort do weis
ir gut lard Vnd val nider
Vnd petet mit grosser an
dicht Vnd empfalch sich got
Vnd sprach Herr du haust mich
allzeit im teuft Vnd in
raintant behalten laß mich
nit langer in hartem wegg
mude werden Vnd laß mich
furbas von der stat nit ko
men Herre Ich befilche
dir mein dienerin die vil
durch mainen willen glit
ten hat Ich befilche dir auch
mein brüder den Ich hie
nit gesehen mag Vnd hilf
mir das Ich den im dem
ewigen reich sache Do sy
das gesprach Do starb sy vn
für ir sel zü den ewigen
freuden zü irem brüder
Do die dienerin nun sich
das sy tod was Do weint
sy jamerlichen wann sy
hett nichts da mit sie begrib
Aber der vorgenant late
rius Der sendt ettlich me
nsthen dar vnd pat sy das
sy am allende fuwen be
greiben das tatten sy Vnd
bestätten sy erlichen Vnd
an dem tag ist auch sant Fabi
na die Valentinus frau was
gemartert worden Allm helf
fen vns die lieben heiligen
das wir auch komen zü den
ewigen freuden Amen Von
sant Egidio
Egidius
der lieb heilig was ain
reicher man Vnd was
geboren von Athenis
von dem königlichen gesthlache
Vnd was ain cristen Vnd hatt
got lieb Vnd diente im mit
vlaiß tag vnd nacht mit pet
ten mit fasten mit wachen
Vnd mit vil ander güter ub
ung Vnd warb nach dem kunf
tigen eren die pey got ewig
lichen weret Vnd labet tug
entlichen Vnd flohe die sünd
all zeit Vnd lernet die heili
gen gesthrift gar wol Vnd
nam gute lere daruff Vnd
verstmacht die welt Vnd
erleuchtet im der heilig geist
sein hertz vnd gab im das er
vil zeichen mit seiner ge
nad tat Eins mals do wolt
er zü kirchen gen Do lag
ain siecher pey dem weg
der schrey sant Egidium an
Vnd pat in das er im ett
was gab do gab er im sein
ain mantel Vnd do der
siech den mantel an legat
do ward er gesunt Do
danckt er im seiner genadē
Do pettet sant Egidius mit
ernst vnd danckt got seiner
genaden die er im getan hat
Vnd do im sein vater vnd
sein mütter gestarb do teilt
er das gut das im gewal
mitlich den armen mit
ainem mal hatt sant
Egidius sein gebet gesprochen
Do kam im ain siecher na
den hat ain schling gegossen